

Stadt Hamm

Beschlussvorlage der Verwaltung

Stadtamt		Vorlage-Nr.	
40, 66		1426/13	
Beschlussvorschriften § 2 Abs. 1, Ziff. 2 Buchst. b) Zuständigkeitsordnung i.V.m. § 2 Abs. 1 Ziff. 1 Buchst. e) der allgemeinen Richtlinien für die Erfüllung der Aufgaben der Bezirksvertretungen		Datum 11.09.2013	
Beschlussorgan Haupt- und Finanzausschuss	Sitzungstermin 30.09.2013 16:00	Ergebnis	Genehmigungsvermerk I, gez. OB Hunsteger-Petermann
Beratungsfolge Schul- und Sportausschuss Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr Bezirksvertretung Hamm-Mitte	Sitzungstermin 19.09.2013 16:00 24.09.2013 16:00 26.09.2013 16:15	Ergebnis	Federführender Dezernent II, gez. StK Kreuz
Bezeichnung der Vorlage (kurze Inhaltsangabe) Sonderprogramm RUN: Umsetzung von Maßnahmen, Sportzentrum Hamm-Ost, Umbau des Spielfeldes Jahnstadion II in einen Kunststoffrasenplatz			Beteiligte Dezernenten III, gez. StR Herbst VI, gez. EB Schulze Böing

Beschlussvorschlag

Dem in dieser Beschlussvorlage beschriebenen Umbau des Nebenplatzes des Jahnstadions (Jahn II) in eine Sportanlage, bestehend aus einem Großspielfeld, einem Kleinspielfeld sowie leichtathletischen Anlagen, wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorliegende Planung fortzuführen und für weitere Planungsleistungen ein Ingenieurbüro gem. HOAI einzuschalten.

Finanzielle Auswirkungen

Auszahlungen / Aufwendungen in €: 850.000 €

Städtischer Eigenanteil in €: 850.000 €

Mittel stehen zur Verfügung.

Erläuterungen: Zur Deckung stehen nicht verausgabte bzw. nicht verplante Mittel der Sportpauschale aus den Jahren 2012 bis 2014 zur Verfügung.

Beteiligung des RPA: Nein

Sachdarstellung und Begründung

1. Vorbemerkung

Bedingt durch den Neubau des Ahse-Dükers am und unter dem Datteln-Hamm-Kanal ab Mitte 2014 entfällt künftig der nordöstlich der Evora-Arena gelegene Tennensportplatz. Hierfür soll ein dauerbelastbarer Ersatz im Bereich des Nebenplatzes des Jahnstadions geschaffen werden, damit der Trainingsbetrieb des ansässigen Sportvereins (Hammer Spielvereinigung) weiterhin

gewährleistet ist. An dieser Stelle wird auf die Ratsvorlagen 1179/12 zum Neubau des Ahse-Dükers und 1384/13 zum Sonderprogramm RUN verwiesen.

Derzeit befindet sich die Stadt in Verhandlungen mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) über die Höhe der Entschädigung für die Nutzung der städtischen Grundstücke zum Neubau des Dükers. Die Höhe der Entschädigungssumme ist daher noch nicht bekannt.

2. Baumaßnahme

Der Nebenplatz des Jahnstadions besteht zur Zeit aus einem Naturrasenplatz, einer 400-m-Rundlaufbahn mit Tennenbelag (Korbbogenbahn) sowie 2 Segmenten mit diversen leichtathletischen Einrichtungen (mehrere Kugelstoßkreise). Nördlich der Anlage bestehen 3 Weitsprunganlagen, die nach dem neuen Konzept so verbleiben sollen.

Die Planung zum Umbau – siehe Anlage - enthält als zentralen Bestandteil ein Großspielfeld in Kunststoffrasen in den Maßen netto 64 x 100 m, wobei die erforderlichen Sicherheitsabstände sowie der hindernisfreie Raum hinzuzurechnen sind. Der Aufbau des Kunststoffrasenplatzes erfolgt gem. DIN 18035, Teil 7 und besteht ab bautechnisch vorbereitetem Baugrund (Erdplanum) aus:

- 20 cm ungebundene Tragschicht aus Kalksteinschotter Körnung 0/32 mm
- 3,5 cm elastische Tragschicht aus polyurethan gebundenem Gummigranulat mit Splittzusatz
- ca. 3,5 cm Kunststoffrasen mit Quarzsand-Verfüllung (Belagstyp D)

Das nordöstlich des Großspielfeldes geplante Kleinspielfeld in den Maßen netto 20 x 40 m erhält den gleichen Aufbau wie vor beschrieben. Die Kunststoffrasenplätze sind weitgehend witterungsunabhängig nutzbar und können dauerhaft markiert werden.

Die Planung einer neuen Laufbahn wurde nicht in Erwägung gezogen, da ein Kunststoffrasenbelag nur bedingt mit anderen „benachbarten“ Belägen kombinierbar ist. Eine Laufbahn aus einem Tennenbelag neben einem Kunststoffrasenplatz führt unausweichlich zu der Gefahr der permanenten Verschmutzung sowie eines verstärkten Verschleißes der Kunststofffasern. Die prognostizierte Lebensdauer eines Kunststoffrasens von rd. 15 Jahren, bei optimaler Pflege, wäre so in Frage gestellt. Machbar wäre eine 400-m-Laufbahn aus einem dauerelastischen Kunststoffbelag, da hiervon für den Kunststoffrasen keine Beeinträchtigungen ausgehen. Da aber im Jahnstadion I eine derartige Laufbahn besteht, soll auf den Neubau einer weiteren Laufbahn verzichtet werden.

Um insbesondere während der Herbst- und Wintermonate den Trainingsbetrieb zu ermöglichen, ist für das Großspielfeld eine 6-mastige Trainingsbeleuchtungsanlage vorgesehen, die gleichzeitig auch das Kleinspielfeld beleuchten soll. Ausgestattet wird die Beleuchtungsanlage mit modernen, asymmetrischen Planflächenstrahlern.

Die Entwässerung der Plätze erfolgt über Dränageleitungen, die im Abstand von 5 – 6 m quer zum Gefälle verlegt werden. Die an den Längsseiten der beiden Plätze vorgesehenen Muldenrinnen leiten das oberflächlich abfließende Niederschlagswasser über geschlossene Leitungen in eine zu erstellende Versickerungsanlage.

Das Großspielfeld erhält eine automatische Unterflurberegnungsanlage, um den Verschleiß der Kunststofffasern zu reduzieren, und um die bei starker Sonneneinstrahlung entstehenden Oberflächentemperaturen von bis zu über 60 °C zu verringern.

Jeweils an den Stirnseiten der beiden Spielfelder werden 6 m bzw. 4 m hohe Ballfangzäune errichtet, um gegenseitige Beeinträchtigungen von Sportlern und Zuschauern zu vermeiden. Ebenfalls im Bereich der Jugendspielfelder auf dem Großspielfeld müssen 4 m hohe Ballfangzäune errichtet werden. An den Längsseiten des Großspielfeldes werden 1,10 m hohe Spielfeldbarrieren mit Gittermattenfüllung (Stababstand 25 mm) eingebaut, um den Kunststoffrasen vor Verschmutzungen durch Kaninchen, Hunde etc. zu schützen. Entsprechende Aussparungen in der Barriere werden als Lagerfläche für insgesamt 4 Jugendfußballtore vorgesehen.

Innerhalb der Sportanlage sind befestigte Umgangs- und Erschließungswege geplant, die an das Umkleidegebäude südwestlich sowie an die Gebäude der Evora-Arena angeschlossen werden. Die Pflegezufahrt erfolgt ebenfalls von Südwesten her. Sämtliche Sportflächen sind barrierefrei zu erreichen.

Für leichtathletische Wettkämpfe soll zudem nördlich des Großspielfeldes eine 40 x 120 m große Rasenfläche bereitgestellt werden, die für Ballwurf geeignet ist. Für die Disziplin Kugelstoßen werden östlich des Großspielfeldes 3 Kugelstoßkreise angeboten, mit entsprechenden Stoßsektoren.

3. Zeitplan

Die Bauzeit der vorgenannten Anlagen ist witterungsabhängig und kann nur im Zeitraum von April bis Oktober ausgeführt werden. Weitere Einzelheiten gehen aus dem Entwurfsplan Nr. VII. 89/1 in der Anlage hervor. Da mit dem Bau des Dükers Mitte 2014 begonnen werden soll, muss der Verein über ca. 4 Monate bis zur Fertigstellung des Kunstrasenplatzes auf 2 Felder verzichten. Die Verwaltung arbeitet gemeinsam mit der Hammer Spielvereinigung an einer Ersatzlösung.

4. Kosten und Finanzierung

Die Investitionskosten werden mit 850.000 € kalkuliert. Für die Finanzierung der Maßnahme stehen nicht verausgabte bzw. nicht verplante Mittel der Sportpauschale aus den Jahren 2012 bis 2014 in ausreichender Höhe zur Verfügung, s. a. Beschluss Nr. 4 in Vorlage 1384/13.

Die Maßnahme führt in den kommenden Haushaltsjahren zu folgenden Kosten pro Jahr:

Abschreibungen	56.667 €	(Nutzungsdauer 15 Jahre)
Kalk. Zinsen	12.750 €	(3% Durchschnittszinssatz ohne Berücksichtigung der Sportpauschale)
Unterhaltungskosten	31.300 €	

Anlage
Auszug Lageplan